



**Venus
und Adonis**

SEITEN 4/5

**Kunst
und Politik**

SEITEN 6/7

**Resonanzen
im Uhrwerk**

SEITEN 12/13

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde unseres Hauses

Der Schwerpunkt unserer bevorstehenden September-Auktionen liegt wie gewohnt auf den Gebieten der Alten Kunst: Gemälde, Zeichnungen und Grafiken vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, hochwertige Einrichtungsgegenstände, Skulpturen und Porzellan sowie Bücher und Handschriften versteigern wir vom 23. bis 25. September. In der Woche darauf folgen unsere Online-Auktionen mit Schmuck sowie dekorativen Gemälden und Einrichtungen.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie haben wir fast 40 Versteigerungen sowohl im Saal als auch online durchgeführt. Die guten bis ausgezeichneten Resultate in fast allen Bereichen haben unseren Eindruck eines nach wie vor starken Kunstmarktes bestätigt.

Die besonderen Umstände liessen eine reibungslose Akquisition aber dennoch nur bedingt zu. Wir freuen uns deshalb umso mehr, trotz der schwierigen äusseren Bedingungen einige aussergewöhnliche und auch kunsthistorisch relevante Exponate in unserem gegenwärtigen Angebot präsentieren zu können. Dazu zählt das grossformatige Frühwerk von Jacob Jordaens, dem nach Rubens und van Dyck wohl bedeutendsten flämischen Künstler des 17. Jahrhunderts, welches die Titelseite des vorliegenden Magazins ziert.

In der ersten Dezemberwoche versteigern wir neben Armbanduhren und hochwertigem Schmuck wieder Schweizer Kunst sowie internationale Gemälde und Grafiken vom Impressionismus bis zum 21. Jahrhundert. Gerade die gegenwärtige, durch die Coronakrise bedingte Verknappung des weltweiten Auktionsangebotes bietet für verkaufswillige Kunstbesitzer attraktive Aussichten auf gute Versteigerungsergebnisse. Wie viele Resultate der vergangenen Wochen und Monate gezeigt haben, ist die Nachfrage nach guter Kunst ungebrochen hoch. Für eine individuelle Beratung stehen Ihnen unsere Expertinnen und Experten in Zürich und Genf, wie auch die Mitarbeiter in unseren Repräsentanzen im Ausland gerne zur Verfügung.

Ihr Cyril Koller

OURview. s. 2

Editorial

PREview. s. 3–7 & 14

Vorschau September-Auktionen 2020

REview. s. 8–13

Rückblick Juni- & Juli-Auktionen 2020

OVERview. s. 15

Vorschau September-Auktionen 2020 & Kontakte

CALENDARview. s. 16

Termine



Abb. Titelseite: Jacob Jordaens (1593–1678). Venus und Adonis. Öl auf Leinwand. 119 × 152,5 cm. Schätzung: CHF 140 000/200 000
Gemälde Alter Meister, 25. September 2020



Jean-Baptiste Camille Corot (1796–1875). *Les Canards*. Um 1874–75. Öl auf Leinwand. 28 × 33 cm. Schätzung: CHF 60 000/90 000, Gemälde des 19. Jahrhunderts, 25. September 2020

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GEMÄLDE ALTER MEISTER & DES 19. JAHRHUNDERTS

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE

www.kollerauktionen.ch



Anne Vallayer-Coster (1744–1818). *Stillleben*. Um 1763–65. Öl auf Leinwand. 54,8 × 77,4 cm. Schätzung: CHF 30 000/50 000, Gemälde Alter Meister, 25. September 2020



Louis-Léopold Boilly (1761–1845). «*Les Jeunes Époux*». Öl auf Leinwand. 36,3 × 45,3 cm. Schätzung: CHF 40 000/60 000, Gemälde Alter Meister, 25. September 2020



1

Die Kunst der Verwandlung

Vorschau auf die Auktion Gemälde Alter Meister vom 25. September 2020

Das literarische Schaffen des antiken Epikers Ovid im Allgemeinen und seine «Metamorphosen» im Besonderen sind eine schier unerschöpfliche Inspirationsquelle für die Künste des Mittelalters und Barock. Die 15 vermutlich unmittelbar nach Christi Geburt entstandenen Bücher dieses epochalen Werks der Weltliteratur erzählen in Versform Hunderte Verwandlungsgeschichten der antiken, vornehmlich griechischen Mythologie. Ausgehend von dieser berühmten literarischen Vorlage formt der grosse flämische Meister Jacob Jordaens sein sehr weltlich anmutendes, lebensnah erscheinendes Motiv «Venus und Adonis»



2

(Abb. auf der Titelseite). Die grossformatige Darstellung zeigt Venus, die sich über den bei der Jagd verwundeten Adonis beugt. Er hatte Venus' Warnungen in den Wind geschlagen und sich den wilden Tieren gegenübergestellt: «Sei nicht allzu dreist, mich selber gefährdend, o Jüngling! / Reize das Wild nicht, das die Natur mit Waffen gerüstet, / Dass nicht teuer dein Ruhm mir kommt! Denn Alter und Schönheit, / Alles, wodurch du Venus gerührt, rührt nimmer den Löwen / Oder das borstige Schwein und die Augen und Herzen des Wildes.»

Adonis' bevorstehender Tod und seine schicksalhafte Verwandlung werden dem Betrachter durch die am linken unteren Bildrand dargestellte, auf den ersten Blick unscheinbare Pflanze subtil vergegenwärtigt: Der Legende nach verwandelt die in den schönen Jüngling verliebte Venus, als Aphrodites römische Entsprechung, das Blut des sterbenden Adonis in eine Anemone, ein Wind- oder eben Adonisröschen. Das vorliegende Motiv baut nicht wie andere Darstellungen der gleichen Szene auf Dynamik, Dramatik und Spannung, indem sie das Ringen zwischen Venus und Adonis abbildet. Dem Künstler scheint es vielmehr darum gegangen zu sein, das nicht aufzuhaltende tragische Geschehen zu mildern und die beiden nahezu nackten Körper in eine versöhnliche Stimmung zu versetzen.

Jacob Jordaens, 1593 in Antwerpen geboren und 1678 ebenda gestorben, galt neben Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck als wichtigster Vertreter der

«Antwerpener Schule», ab 1615 war er Meister der namhaften St. Lukas-Gilde. Die mythisch und erotisch aufgeladene Beziehung von Venus und Adonis reizte vor ihm schon andere Meister, etwa Tizian, dessen berühmteste Darstellung dieses Liebespaares im Prado hängt, oder dessen Zeitgenosse Paolo Veronese. Werke des Letzteren dürften Jordaens vertraut gewesen sein durch seine enge Beziehung zu Königin Christina von Schweden. Deren Kunstsammlung mit einer Venus-Adonis-Darstellung des Veronese befand sich einige Zeit nach Christinas Flucht aus Schweden in Antwerpen und sie beauftragte Jordaens mit der Ausführung von Deckengemälden. Während das Veronese-Bild von 1570 aus der königlichen Sammlung als verschollen gilt, wird eine von Jordaens ausgeführte Zeichnung eben dieses Gemäldes im Louvre aufbewahrt.

Gerard van Honthorst, herausragender Kopf der Utrechter Malerschule des 17. Jahrhunderts, verweist mit seiner in dramatisches Licht gesetzten Darstellung der Maria Magdalena (Abb. 3) auf sein grosses italienisches Vorbild Caravaggio. Virtuos gemalte Kerzenschein-Motive wie dieses erregten bereits früh das Interesse der etablierten Sammler, etwa der Medici-Regenten. Die Italiener sahen in «Gherardo della notte», der ein Jahrzehnt in Rom lebte und arbeitete, einen Seelenverwandten. Er gab prägende künstlerische Impulse und die Motivwelt des Südens in den Norden weiter und wurde dank seiner ausgeprägten «Italienität» selbst zu einer Leitfigur für die nachfolgende Generation.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GEMÄLDE ALTER MEISTER

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch

1 Pieter Claesz. (1597–um 1660) und Roelof Koets (1592–1655). Bankett-Stillleben. 88 × 122 cm. Schätzung: CHF 80 000/120 000

2 Cornelis (1631–1695) und David Cornelisz. de Heem (1663–1701). Blumenstillleben. Öl auf Leinwand. 50 × 40 cm. Schätzung: CHF 120 000/150 000

3 Gerard van Honthorst (1592–1656). Maria Magdalena. Um 1625. Öl auf Holz. 73,5 × 58 cm. Schätzung: CHF 150 000/250 000







2



3

Die Melange von Kunst und Politik

Vorschau auf die Auktionen Gemälde Alter Meister, Möbel und Porzellan vom 24. und 25. September 2020

Hubert Robert hat sich nicht nur als Maler in die französische Kunstgeschichte des 18. Jahrhunderts eingeschrieben, sondern er ist durch sein vehementes politisches Engagement auch eine Figur der Zeitgeschichte, namentlich der Französischen Revolution 1798/99, geworden. Nach Lehrjahren in Paris ging er nach Rom und lernte dort unter anderem Giovanni Paolo Pannini und Giovanni Battista Piranesi kennen und ihre Werke schätzen. Hubert zählte im Vorfeld der Revolution zum Kreis der «Verdächtigen», die vorsorglich inhaftiert wurden. Bemerkenswert ist Roberts Doppelrolle vor allem

deshalb, weil er sich mit seiner offen gezeigten politischen Haltung zunehmend vom Milieu seiner bisherigen Auftraggeber distanzierte. So entstammt das Landschaftsbild aus unserer September-Auktion einer Raumausschmückung des Hôtel Rouillé de l'Étang, heute Hôtel du Plessis-Bellière an der Place de la Concorde in Paris. David-Étienne Rouillé de l'Étang (1731–1811), der Hausherr und ein hoher Staatsbeamter, hatte die Arbeit sehr wahrscheinlich bei Robert in Auftrag gegeben oder das Gemälde zumindest für sein herrschaftliches Domizil ausgewählt. Hubert Robert spezialisierte sich auf frei erfundene und reale Architekturansichten, die ihm den Beinamen «Robert des Ruines» einbrachten. Daneben trat er als Gartengestalter auf und übernahm die Aufgaben des Konservators der königlichen Sammlungen, des späteren Musée du Louvre.

ne wissenschaftlichen Publikationen international bekannt wurde. Auch in dem hier gezeigten Teller der Meissener Porzellan-Manufaktur mischen sich Kunst und Politik. Denn das knapp 200 Jahre alte Porzellan ist Teil des Krönungsservices von August III., Kurfürst von Sachsen und König von Polen und Litauen, dem Sohn August des Starken. Das opulent dekorierte Service wurde während der Krönungszeremonie präsentiert, um einerseits Sachsens Ruhm und Ehre und andererseits das ebenso hochstehende wie ambitionierte Manufakturwesen gebührend zu illustrieren. Benutzt wurde das wertvolle Geschirr allerdings nicht, da die Krönungstafel damals zwingend aus Silbergedecken bestand.

Eine unserer September-Auktionen ist der etwa 250 sehr interessante Porzellane umfassende Sammlung Ducret gewidmet. Der Zürcher Arzt Dr. Siegfried Ducret (1901–1972) war grosser Kenner und passionierter Sammler europäischen Porzellans, der auch durch sei-

Um 1710/20, also Jahrzehnte bevor die Revolution Frankreich fundamental veränderte, entstand die abgebildete Kommode mit ihren aufwändig gearbeiteten und vergoldeten, filigranen Bronzebeschlägen und dem dunklen Ebenholzfurnier. Grossen Einfluss auf die stilistische Entwicklung der aristokratischen Interieurs dieser Epoche hatte der französische Möbeltischler André-Charles Boulle, dessen kostbare Marketerien zusammen mit ihren feuervergoldeten Beschlägen aus der Manufaktur von Etienne Forestier nicht nur in Frankreich selbst, sondern in ganz Europa handwerkliche und künstlerische Massstäbe setzten. Zugleich etablierte Boulle neue Möbeltypen, etwa das Bureau plat oder Kommoden.

ne wissenschaftlichen Publikationen international bekannt wurde. Auch in dem hier gezeigten Teller der Meissener Porzellan-Manufaktur mischen sich Kunst und Politik. Denn das knapp 200 Jahre alte Porzellan ist Teil des Krönungsservices von August III., Kurfürst von Sachsen und König von Polen und Litauen, dem Sohn August des Starken. Das opulent dekorierte Service wurde während der Krönungszeremonie präsentiert, um einerseits Sachsens Ruhm und Ehre und andererseits das ebenso hochstehende wie ambitionierte Manufakturwesen gebührend zu illustrieren. Benutzt wurde das wertvolle Geschirr allerdings nicht, da die Krönungstafel damals zwingend aus Silbergedecken bestand.



4

FÜR WEITERE INFORMATIONEN

GEMÄLDE ALTER MEISTER

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

MÖBEL & DEKORATION

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

PORZELLAN

Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

ONLINE-KATALOGE
www.kollerauktionen.ch

1 Hubert Robert (1733–1808). Wäscherinnen am Fluss. Öl auf Leinwand. 163 × 106,5 cm. (Detail)
Schätzung: CHF 180 000/250 000

2 Paar Deckelvasen «à Pot-pourri». Louis XVI.
Modell von Dulac. Paris um 1775/80. H 42 cm.
Schätzung: CHF 55 000/90 000

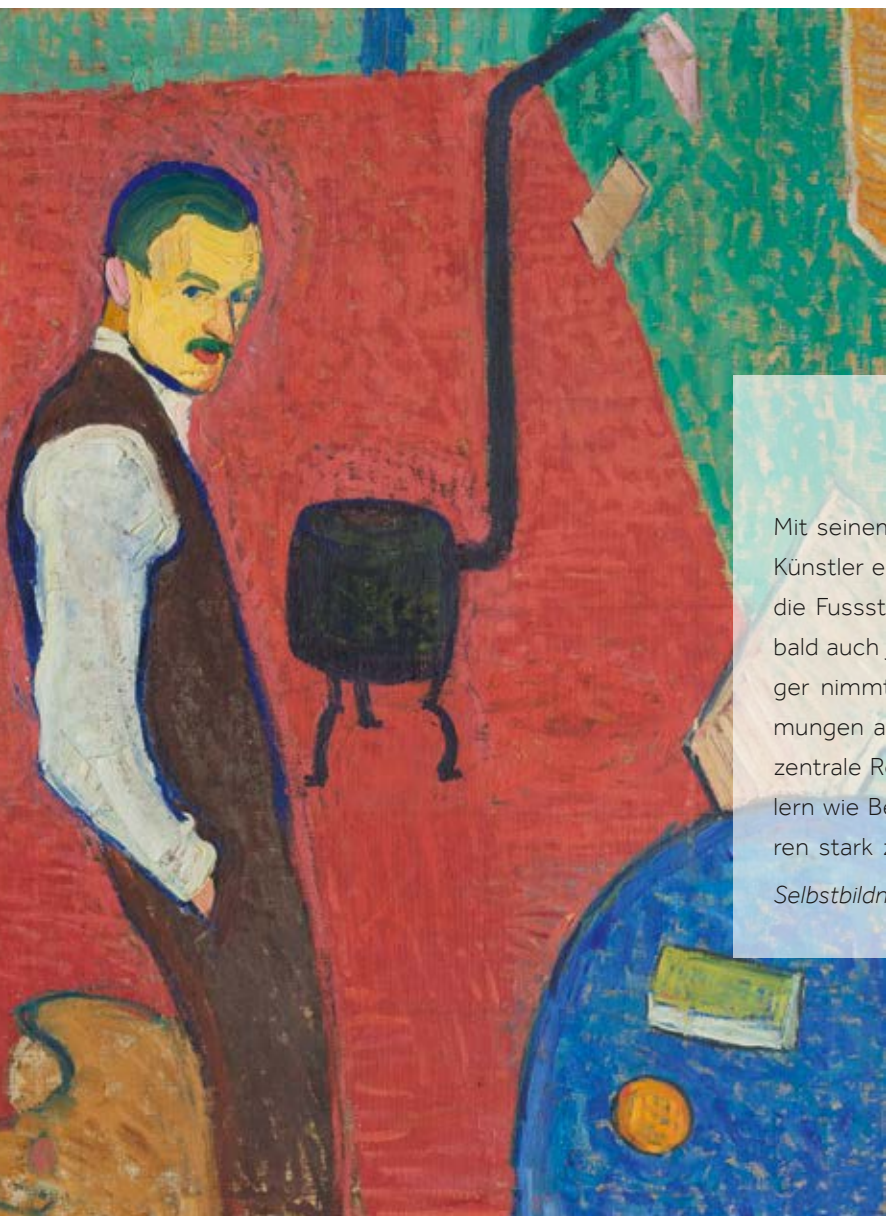
3 Teller aus dem Krönungsservice für August III. König von Polen und Litauen. Meissen, um 1733.
D 23,6 cm. Schätzung: CHF 10 000/15 000

4 Kommode. Louis XIV/Régence. Paris um 1710/20.
Nussbaum mit Ebenholzfurnier sowie vergoldete
Bronzebeschläge. Schätzung: CHF 25 000/35 000

Transgeometrische Formen

Pablo Palazuelo (1915–2007) prägte wie kein anderer die ungegenständliche Kunst Spaniens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert. Seine Werke zeugen von einer ausgeprägten Verbundenheit mit der Natur – fernab von traditionellen Betrachtungsweisen der Landschaft. In seinem Lebenswerk demonstriert der Künstler seine unerschütterliche Leidenschaft für die endlose Vielfalt geometrischer Formen. Palazuelos Herangehensweise weicht dabei davon ab, die Landschaft als Teil der Umgebung wahrzunehmen, die den Menschen umschliesst. Vielmehr betrachtet er sie in ihrer Ganzheitlichkeit, seine Aufmerksamkeit richtet sich auf das Wesen der Form selbst, nicht auf das, was sie darstellt. Seine Strukturen wachsen organisch und breiten sich rhythmisch auf der Leinwand aus. Daneben verbindet er den geometrischen Ausdruck mit dem emotionalen Empfinden, das er über die Natur und ihre Materie aufnimmt und in seinen Malereien zeigt; Palazuelo nennt dies «Transgeometrie».

Ohne Titel. 1964. Gouache auf Vélin. 61,8 × 41 cm. Ergebnis: CHF 32 000



Neues Selbstbewusstsein

Mit seinem Selbstbildnis im karg möblierten Wohnatelier präsentiert sich Hans Berger (1882–1977) als Künstler einer neuen Generation. Ausgebildet als Architekt, wechselt er ab 1908 die Fronten und tritt in die Fussstapfen grosser Vorbilder – der deutschen Expressionisten und der französischen Fauves und bald auch jenen von Ferdinand Hodler (der auch zu den ersten Käufern von Bergers Bildern zählte). Berger nimmt Duktus und Dynamik, die Spontaneität und nicht zuletzt die Farbpalette der neuen Strömungen auf und transformiert sie. Selbstbildnisse wie dieses spielen im Gesamtschaffen Bergers eine zentrale Rolle, sie sind Zeugnisse der anhaltenden Suche nach Identität. Die Wahrnehmung von Künstlern wie Berger, deren Schaffen lange von den grossen Namen verdeckt wurde, hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Der im Juli erzielte Zuschlag bedeutet einen Auktionsrekord für Hans Berger.

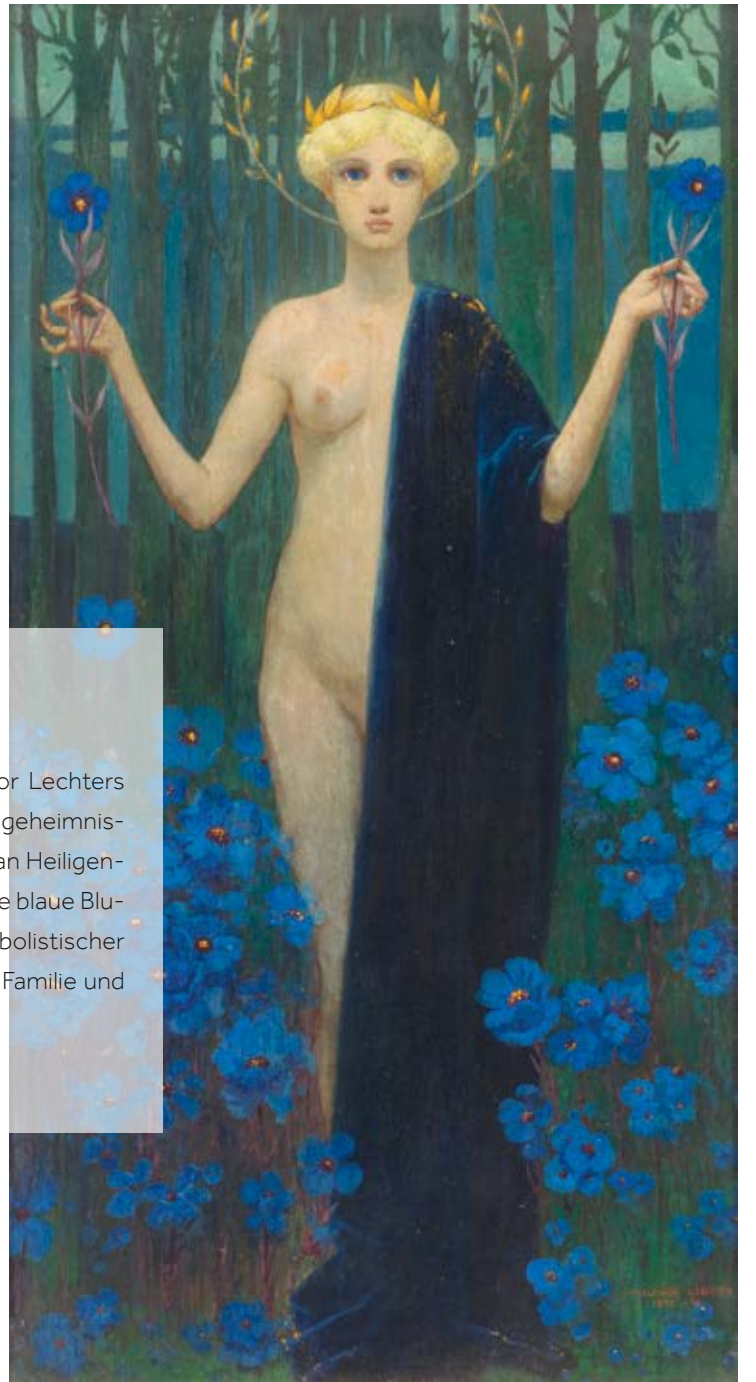
Selbstbildnis mit Ofen. 1909. Öl auf Leinwand. 126 × 92,5 cm. Ergebnis: CHF 100 000

REview.

Literarisches Symbol

«Blaue Blume Einsamkeit» ist ein prototypisches Beispiel für die symbolistischen Werke Melchior Lechters (1865–1937). Seine «Stimmungsbilder» thematisieren menschliche Emotionen, bleiben dabei aber geheimnisvoll und verschlüsselt. Der symmetrische Aufbau und die statische Ruhe der Darstellung erinnern an Heiligenbilder. Mit der blauen Blume verweist der Künstler auf ein Symbol der Romantik jener Epoche, auf die blaue Blume aus dem Romanfragment «Heinrich von Ofterdingen» von Novalis. Gemälde aus Lechters symbolistischer Phase sind äusserst rar. «Blaue Blume Einsamkeit» verblieb seit knapp 130 Jahren in der gleichen Familie und etablierte jetzt mit seinem Verkauf einen neuen Auktionsrekord für den Künstler.

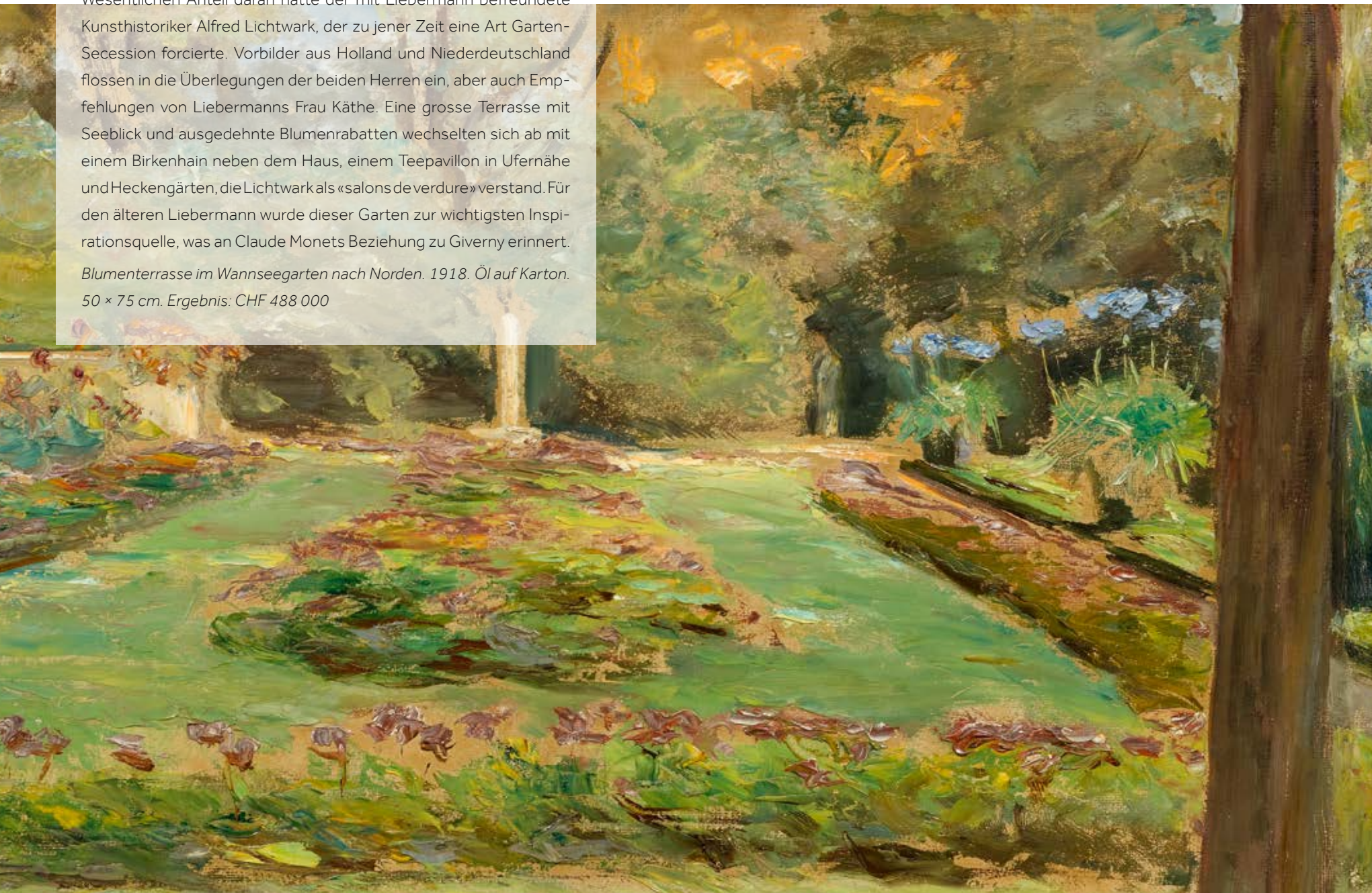
Blaue Blume Einsamkeit. 1892–93. Öl auf Holz. 70 × 38 cm. Ergebnis: CHF 128 000



Grünes Refugium

Max Liebermann (1847–1935) pflegte eine innige Beziehung zu seiner am Grossen Wannsee in Berlin gelegenen Sommerresidenz. Das nach den Wünschen des Künstlers angelegte Refugium war dabei nicht nur ein privater Rückzugsort, sondern zugleich ein bedeutender Beitrag zur reformierten deutschen Gartenkunst jener Epoche. Wesentlichen Anteil daran hatte der mit Liebermann befreundete Kunsthistoriker Alfred Lichtwark, der zu jener Zeit eine Art Garten-Secession forcierte. Vorbilder aus Holland und Niederdeutschland flossen in die Überlegungen der beiden Herren ein, aber auch Empfehlungen von Liebermanns Frau Käthe. Eine grosse Terrasse mit Seeblick und ausgedehnte Blumenrabatten wechselten sich ab mit einem Birkenhain neben dem Haus, einem Teepavillon in Ufernähe und Heckengärten, die Lichtwark als «salons de verdure» verstand. Für den älteren Liebermann wurde dieser Garten zur wichtigsten Inspirationsquelle, was an Claude Monets Beziehung zu Giverny erinnert.

Blumenterrasse im Wannseegarten nach Norden. 1918. Öl auf Karton. 50 × 75 cm. Ergebnis: CHF 488 000





Félix Vallotton
Anémones. 1915. Öl auf Leinwand. 65,4 × 81,3 cm.
Ergebnis: CHF 110 000



Cuno Amiet
Mutter und Kind. 1899. Tempera auf Leinwand. 80 × 57 cm.
Ergebnis: CHF 830 000



© 2020, ProLitteris, Zürich

Giorgio de Chirico
Piazza d'Italia. 1945-49. Öl auf Leinwand. 50 × 40 cm.
Ergebnis: CHF 220 000



© Successio Miró / 2020, ProLitteris, Zürich

Joan Miró
Solitude III/III. 1960. Öl und Kohle auf Karton. 75 × 105 cm.
Ergebnis: CHF 390 000



Giovanni Giacometti
Mattino d'estate. 1924. Öl auf Leinwand. 51 × 55 cm.
Ergebnis: CHF 170 000

**NÄCHSTE AUKTION IM DEZEMBER 2020:
FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN**

SCHWEIZER KUNST

Cyril Koller
lkoller@kollerauktionen.ch

**IMPRESSIONISMUS &
KLASSISCHE MODERNE**

Cyril Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

POSTWAR & CONTEMPORARY

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

REview.



Cuno Amiet

Rosen in blauer Vase. 1910. Öl auf Leinwand.
40 × 32,5 cm. Ergebnis: CHF 110 000



Luis Feito

No. 206. 1960. Öl, Kieselsteine und Sand auf Leinwand. 73,5 × 100,5 cm.
Ergebnis: CHF 51 000



© 2020, ProLitteris, Zürich

Max Bill

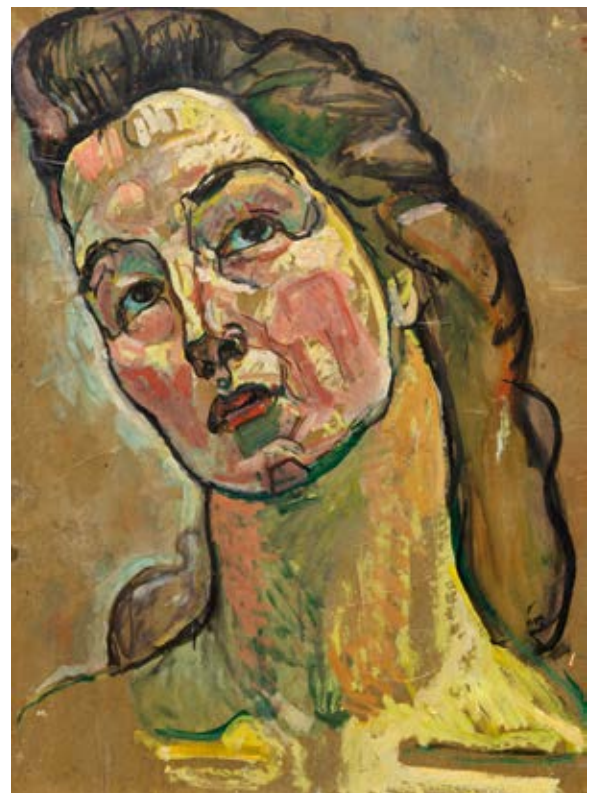
Doppelfläche als Sechseck. 1968. Messing, vergoldet.
H 76 cm. Ergebnis: CHF 57 000



© Pechstein Hamburg/Toekendorf/2020, ProLitteris, Zürich

Max Pechstein

Fischerfrauen. Um 1920. Öl auf Karton. 52,2 × 45,9 cm.
Ergebnis: CHF 340 000



Ferdinand Hodler

Blick ins Unendliche, Kopfstudie. 1914/15.
Öl auf Papier auf Karton. 68 × 49,5 cm.
Ergebnis: CHF 207 000



1



2



3

Grosse Resonanz

Rückblick auf die Uhren-Auktion vom 2. Juli 2020



4

Unter den Objekten unserer äusserst erfolgreichen Uhren-Auktion vom 2. Juli, die eine Verkaufsrate von 140 % der Schätzungen erreichte, sorgte eine Armbanduhr für besondere Faszination: F. P. Journe «chronomètre à résonance», die über ein in der modernen Uhrmacherei einzigartiges Werk verfügt. (Abb. 5)

Alle Objekte besitzen eine Eigenfrequenz, bei der sie in Schwingungen geraten – die so genannte Resonanzfrequenz. Diese Schwingung kann auf ein anderes Objekt übertragen werden, wenn es in der gleichen Frequenz schwingt. Man kann dies mit einem Kind auf einer Schaukel vergleichen: Wenn man ihm im richtigen Moment Schwung gibt, wird die Bewegung verstärkt, und das Kind schaukelt höher. Die beiden Unruh-Spiralfedern in Journe Uhr nutzen das gleiche Prinzip, um sich gegenseitig genau zu halten: Sie übertragen ständig Energie aufeinander, und wenn sie richtig justiert sind, schwingen sie in perfekter Harmonie miteinander. Zu den ersten Meistern, die mit diesem Prinzip in Uhren experimentierten, zählte der legendäre Schweizer Uhrmacher Abraham-Louis Breguet (1747–1823). Dabei konnte er zunächst nicht

glauben, dass es in einem kleinen Zeitmesser funktionieren könnte. Verwundert schrieb er: «Es erscheint absurd, aber die Erfahrung beweist es tausendfach.»

Eine solche Präzisionsuhr herzustellen, ist höchst anspruchsvoll. So darf der Frequenzunterschied zwischen den beiden Unruh-Spiralfedern nicht mehr als fünf Sekunden pro Tag betragen, was das Einstellen der Federn zu einem heiklen Prozess macht. Journe begann bereits 1983 mit der Arbeit an einer Resonanzuhr, perfektionierte sie aber erst sieben Jahre später, als er seine erste «Chronomètre à Résonance»-Serie herausbrachte. Das in unserer Auktion angebotene Modell stammt aus dem Jahr 2002 und war Teil einer limitierten Auflage von 99 Exemplaren, deren Zifferblatt und Uhrwerk mit Ruthenium beschichtet sind, einem seltenen Metall aus der Familie der Platin-Elemente. Die Exklusivität dieser Uhr sowie die immer grössere Beliebtheit der Kreationen von F.P. Journe trieben den Preis weit über die vor der Versteigerung geschätzten 22 000/42 000 Franken hinaus – bis zu einem Resultat von 232 000 Franken.

1 Audemars Piguet. Extrem seltene «Royal Oak Ewiger Kalender», 2008. Edelstahl / Platin. D 40 mm. Ergebnis: 66 000

2 Rolex. Neuwertige, sehr begehrte und seltene «Yacht Master», 2019. Weissgold 750. D 42,5 mm. Ergebnis: CHF 30 000

3 Patek Philippe. Sehr seltene «Nautilus Jahreskalender», 2012. Edelstahl. D 40,5 mm. Ergebnis: CHF 70 000

4 Patek Philippe. Extrem seltener, sportlich-eleganter Chronograph, 2008. Platin 950. D 42 mm. Ergebnis: CHF 120 000

5 F.P. Journe. Extrem seltene, aussergewöhnliche «Chronomètre à Résonance», 2002. Platin 950. D 40,5 mm. Ergebnis: CHF 230 000

FÜR EINLIEFERUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

ARMBANDUHREN

Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch





Nach der Natur

Nicht nur seine Malerei, sondern auch Rembrandts unerreichte Meisterschaft als Grafiker hebt ihn aus seiner Zeit heraus. Diese fein beobachtete und virtuos radierte «Nackte Frau im Freien» aus dem Spätwerk des Künstlers erscheint dem heutigen Auge so modern wie eine Arbeit aus der Zeit um 1900. Rembrandts letztes Lebensdrittel war geprägt von der Hinwendung zu profanen, mitunter beiläufig wirkenden Themen aus seinem Lebensalltag – ohne allegorische oder sakrale Bezüge. Seine Darstellungen überarbeitete der Künstler auf der Platte, um die Bildwirkung in verschiedenen Zustandsdrucken zu verändern und das Prozesshafte ihrer Entstehung zu betonen. Auf diese Weise bediente er sich einer Technik, die Serielles möglich machen sollte, ihm aber das Einzigartige, Unwiederholbare bot.

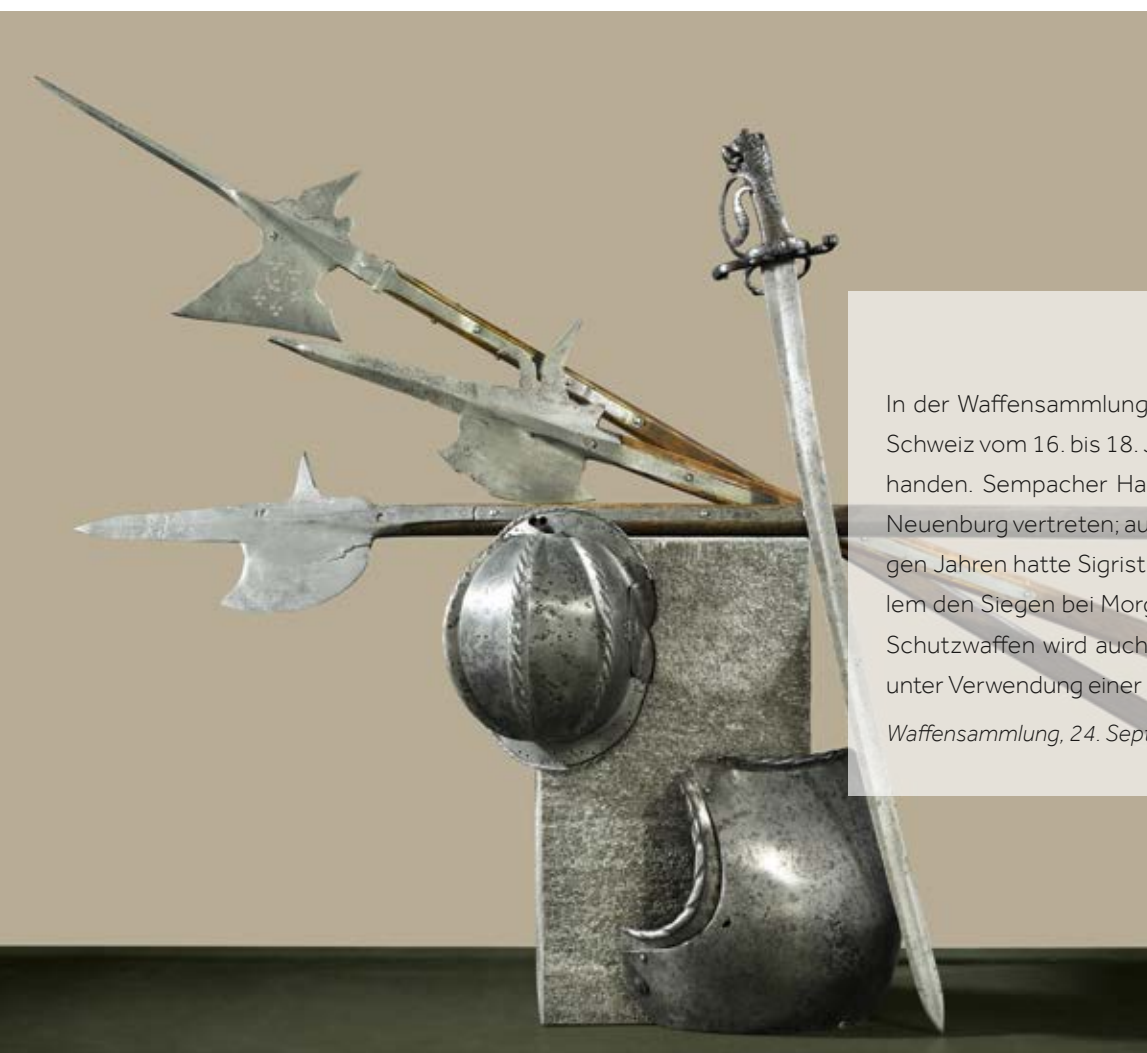
Alte Grafik, 25. September 2020



Begehrte Preziosen

Unsere Schmuckauktionen bieten ein breites Spektrum an Preziosen, die mehrheitlich aus Privatbesitz stammen. Die Stücke umfassen trendigen Schmuck und einzigartige Vintage- bzw. antike Objekte. Letztere erfreuen sich aufgrund ihrer feinen kunsthandwerklichen Qualität und der Verwendung wertvoller Edelsteine zunehmender Wertschätzung und Beliebtheit. Aufwendige Handarbeit und traditionelle Goldschmiedetechniken wie beispielsweise Fensteremail oder Granulation werden wegen des enormen Zeitaufwands in der heutigen Massenproduktion nicht mehr verwendet. Stammen kostbare Schmuckstücke aus berühmten Häusern oder Designateliers wie etwa Cartier, Van Cleef & Arpels, Jar oder anderen, steigert dies zusätzlich ihre Begehrtheit. Je seltener ein Schmuckstück, desto höher sind die Chancen des Besitzers, an der Auktion ein bemerkenswertes Resultat zu erzielen. Denn unsere Privatkunden sowie der Handel liefern sich während der Versteigerungen dynamische Bietergefechte.

Schmuck online only, 15.–29. September 2020



Schlachtbewährtes Arsenal

In der Waffensammlung des aus Luzern stammenden Arztes Marolf Sigrist sind die für die Schweiz vom 16. bis 18. Jahrhundert typischen Stangenwaffen in wohl einmaliger Vielfalt vorhanden. Sempacher Halbarten des 17. Jahrhunderts sind mit Beispielen aus Bern, Zürich, Neuenburg vertreten; aus Luzern stammen Kriegsgertel und Luzernerhammer. Bereits in jungen Jahren hatte Sigrist von seinem Vater eine Halbarte erhalten, die ihre Popularität vor allem den Siegen bei Morgarten 1315 und Sempach 1386 verdankt. Neben einigen Griff- und Schutzwaffen wird auch ein seltener Schweizer Säbel angeboten, der um 1560 in München unter Verwendung einer Klinge des bekannten Schmieds Christoph Stäntler angefertigt wurde.

Waffensammlung, 24. September 2020



Marc Chagall (1887–1985). *Le Cirque Paris 1967*. Paris, Tériade éditeur, 1967. Schätzung: CHF 70 000/90 000

Bücher & Autographen, 23. September 2020

Standorte und Repräsentanzen

KOLLER ZÜRICH

Hardturmstrasse 102
8031 Zürich
Schweiz
T +41 44 445 63 63
office@kollerauktionen.ch

DÜSSELDORF

Ulrike Gruben
Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 30 14 36 38
M +49 175 586 38 64
duesseldorf@kollerauktionen.com

KOLLER GENÈVE

Rue de l'Athénée 2
1205 Genève
Schweiz
T +41 22 311 03 85
geneva@kollerauktionen.com

MÜNCHEN

Fiona Seidler
Maximiliansplatz 20
80333 München
Deutschland
T +49 89 22 802 766
M +49 177 257 63 98
muenchen@kollerauktionen.com

ITALIEN/TESSIN

Luigi Pesce
Via Cairoli 18
16124 Genua, Italien
T +39 339 59 62 768
italia@kollerauktionen.com

BEIJING

Jing Li
Chedaogou 10# 6/4-307
Haidian Qu
100089 Beijing
China
T +86 135 2039 8057
beijing@kollerauctions.com

Expertinnen und Experten

SCHWEIZER KUNST

Cyril Koller
lkoller@kollerauktionen.ch

POSTWAR & CONTEMPORARY GRAFIK & MULTIPLES

Silke Stahlschmidt
stahlschmidt@kollerauktionen.ch

IMPRESSIONISMUS & KLASSISCHE MODERNE

Cyril Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

FOTOGRAFIE

Gabriel Müller
mueller@kollerauktionen.ch

MÖBEL & DEKORATION

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

SAKRALE SKULPTUREN

Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

ASIATICA

Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch

GEMÄLDE ALTER MEISTER & DES 19. JAHRHUNDERTS

Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

ALTE GRAFIK & ZEICHNUNGEN

Franz-Carl Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch

PORZELLAN, FAYENCE & GLAS

Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

SILBER

Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch

DESIGN

Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch

FASHION & VINTAGE

Jara Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

BÜCHER, BUCHMALEREI & AUTOGRAPHEN

Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch

ANGEWANDTE KUNST & TEPPICHE

Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch

SCHMUCK & JUWELEN

Carla Süssli
suessli@kollerauktionen.ch

ARMAND- & TASCHENUHREN

Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch

WEIN

Koller Genève
geneva@kollerauktionen.ch



Giovanni del Biondo. Madonna mit Kind. Tempera auf Holz.
95,5 × 61 cm. Schätzung: CHF 90 000/140 000
Gemälde Alter Meister, 25. September 2020



Catarino di Marco da Venezia (Umkreis), 14. Jh. Die heilige Cristina.
Tempera auf Holz. 98 × 39,5 cm. Schätzung: CHF 80 000/120 000
Gemälde Alter Meister, 25. September 2020

SEPTEMBER-AUKTIONEN 2020

- 23. September** Bücher, Buchmalerei & Autographen
- 24. September** Möbel, Skulpturen, Porzellan, Uhren, Teppiche, Porzellan Sammlung Ducret, Waffensammlung
- 25. September** Alte Grafik & Zeichnungen Alter Meister, Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts
- 29. September** Schmuck & Juwelen, **online only**
bieten ab 15. bis 29. September

Vorbesichtigung Zürich:

17. bis 21. September, 10–18 Uhr
22. September, 10–16 Uhr
Hardturmstrasse 102 + 121, 8005 Zürich

Highlights Genf:

8. und 9. September, 10–18 Uhr
2, rue de l'Athénée, 1205 Genf

ibid online only

- 30. September** Möbel, Uhren, Varia & Skulpturen, Porzellan
bieten ab 15. September bis 30. September
- 1. Oktober** Alte Grafik & Zeichnungen Alter Meister, Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts, Bücher & Autographen
bieten ab 15. September bis 1. Oktober

Vorbesichtigung Zürich:

17. bis 21. September, 10–18 Uhr
22. September, 10–16 Uhr
Hardturmstrasse 102 + 121, 8005 Zürich

EINLIEFERUNGEN 2020/21

- Dezember Asiatica**
Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Mitte September gerne entgegen.

Moderne & Zeitgenössische Kunst, Schweizer Kunst, Armbanduhren, Schmuck & Juwelen, Fotografie, Art Nouveau & Art Déco, Design, Fashion & Vintage
Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Anfang Oktober gerne entgegen.
- März Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts, Alte Grafik & Zeichnungen, Schmuck & Juwelen, Möbel & Dekoration, Porzellan, Silber, Bücher, Buchmalerei & Autographen, Teppiche**
Einlieferungen nehmen wir ab sofort bis Mitte Januar 2021 gerne entgegen.

Bitte kontaktieren Sie uns frühzeitig. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

SCHÄTZUNGSTAGE

Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts

Düsseldorf: 14.–15. Oktober
München: 4.–5. November
Stuttgart: 6. November
Hamburg: 19.–20. November

Schmuck & Armbanduhren

Hamburg: 10. September
München: 17. September

Termine für Schätzungen und Einlieferungen für alle unsere Fachgebiete können jederzeit vereinbart werden.

KOLLER

INTERNATIONAL AUCTIONS | SWISS MADE